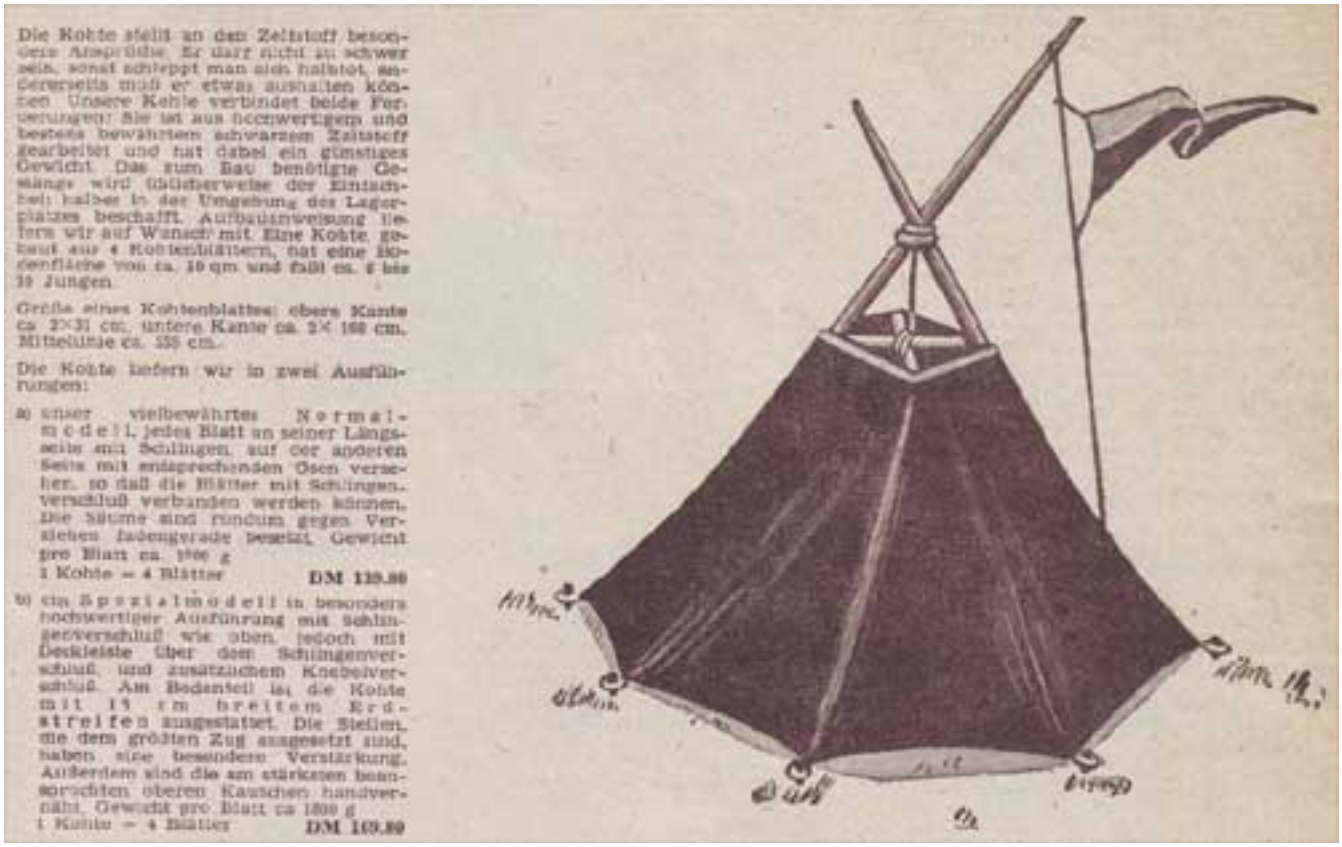
Kohte (1957 Katalog der Bundeskämmerei)

Gespeichert von ralph am Sa., 07/31/2010 - 14:52



Die Kohte stellt an den Zeltstoff besondere Ansprüche. Er darf nicht zu schwer sein, sonst schleppt man sich halbtot, andererseits muß er etwas aushalten können. Unsere Kohte verbindet beide Forderungen: Sie ist aus hochwertigem und bestens bewährtem schwarzem Zeltstoff gearbeitet und hat dabei ein günstiges Gewicht. Das zum Bau benötigte Gestänge wird üblicherweise der Einfachheit halber in der Umgebung des Lagerplatzes beschafft. Aufbauanweisung liefern wir auf Wunsch mit. Eine Kohte gebaut aus 4 Kohtenblättern, hat eine Bodenfläche von ca. 10 qm und faßt ca. 6 bis 10 Jungen.

Größe eines Kohtenblattes: obere Kante ca. 2×31 cm, untere Kante ca. 2× 160 cm, Mittellinie ca. 335 cm.

Die Kohte liefern wir in zwei Ausführungen:

a) unser vielbewährtes Normalmodell, jedes Blatt an seiner Längsseite mit Schlingen, auf der anderen Seite mit entsprechenden Ösen versehen, so daß die Blätter mit Schlingenverschluß verbunden werden können. Die Säume sind rundum gegen Verziehen fadengerade besetzt. Gewicht pro Blatt ca. 1900 g
1 Kohte = 4 Blätter **DM 139.80**

b) ein Spezialmodell in besonders hochwertiger Ausführung mit schlingenverschluß wie oben, jedoch mit Deckleiste über dem Schlingenverschluß und zusätzlichem Knebelverschluß. Am Bodenteil ist die Kohte mit 15 cm breitem Erdstreifen ausgestattet. Die Stellen, die dem größten Zug ausgesetzt sind, haben eine besondere Verstärkung. Außerdem sind die am stärksten beanspruchten oberen Kauschen handvernäht. Gewicht pro Blatt ca 1800 g
1 Kohte = 4 Blätter **DM 169.80**

Quelle: Frühjahrs- und Sommerkatalog, Bundeskämmerei BDP, im Versandhaus Süd-West, 1957

Die Kohte, dieses einzigartige und schöne nordische Feuerzelt, ist in den letzten Jahren in der deutschen Jugend mehr denn je zu einem Begriff geworden. Vielleicht ist es das ideale Zelt der bündischen Jugend. Wer die Kohte nicht kennt, kennt nicht die Abende am flackenrnden Feuer mit
ihren Liedern und Gesprächen, kennt nicht die nachdenkliche Einsamkeit der Feuerwache, während die Freunde schon schlafen.

Die Kohte sagt man fördere und forme so in besonderer Weise die Gemeinschaft. Und der Reiz, auch im Winter draußen zu übernachten, ist nicht gering. Die Kohte ist traditionsgeemäß tiefschwarz. In ihrer Mitte kann Feuer gemacht werden. Der Rauch zieht durch eine Öffnung nach oben ab.

Die Kohte samt Zubehör

Der obige Text ist aus einem Katalog des Jahres 1957. Vor dem Krieg bereits erfunden, geht die Kohte 1952 in Serienproduktion und von da an in hrem Ansehen stetig nach oben.

Bereits 1957 wird ein komplettes System bestehend aus Planen und Zubehör angeboten. Der genannte Prospekt beschreibt neben den Kohtenbahen (schon in zwei Ausführungen) auch das passende, jedoch nicht unbedingt notwendige Zubehör, wie Kohtenkreuz, Kohtenstange und Bodendecke.

Die Bodendecke ist gummiert, besteht aus vier Vierteln und wird ebenfall geknöpft. Das Prospekt weist jedoch direkt darauf hin, dass viele Gruppen die Bodendecke nicht wünschen und man nur gewissen Nachfragen gerecht werden möchte.

Ebenfalls werden die Bauformen Kohte und Jurte (sowohl mit 5 oder 6 Kohtenblättern) beschrieben.

Etwas verunsichert haben uns die Platzangaben, waren doch die Planen 1957 gleich groß wie heute

- Kohte = 6 bis 10 Jungen
- Jurte = ca. 40 Jungen
- Kröte = 2 bis 4 Jungen

Insbesondere auf Fahrt und Lager samt Gepäck würden wir hier nur die kleineren Zahlen befürworten und bei der Jurte gleich um mindestens die Hälfte reduzieren.

Tags: kohte [1]

Jurtenland - Zelte mit Feuer im Herzen! Kohte und Jurte (c) 2006 - 2016 Ralph Fröhlich
Besuche unsere weiteren Angebote petromax.cooking * kistenladen.de * scoutladen.de * troyerladen.de

Quell-URL: https://jurtenland.eu/content/kohte-1957-katalog-der-bundesk%C3%A4mmerei#comment-0

Links
[1] https://jurtenland.eu/category/tagskohte